

Schulbaustreit in der Schwebe

Keding-Schule Kettenkamp: Fraktionen beraten erneut

Von Martin Schmitz

ms KETTENKAMP/BERSENBRÜCK. Der Konflikt um den Kettenkamper Schulbau bleibt in der Schwebe. Nach einer langen Auseinandersetzung im Bauausschuss sollen die Fraktionen vor der Samtgemeinderatssitzung am 15. Juli sich noch einmal damit beschäftigen.

Im vergangenen Dezember hatte die CDU-Fraktion mit Unterstützung zweier SPD-Ratsmitglieder aus Kettenkamp dafür gesorgt, dass für Sanierung der Keding-Grundschule und den Neubau ihrer Aula 630 000 Euro

im Haushalt 2015 bereitgestellt werden. Hoffnungen von Grünen, SPD und Wählergemeinschaften, die CDU trage im Gegenzug den Samtgemeindehaushalt mit, erfüllten sich nicht. Stattdessen machten die Christdemokraten „einen schlanken Fuß“ und lehnten den Haushalt als überschuldet ab, erzürnte sich Detert Brummer-Bange (UWG Ankum) in einer Sitzung des Bauausschusses am Dienstag in Bersenbrück. Und sie liefern sich lange Streitreden mit der anderen Seite im Samtgemeinderat, ob der Schulsanierung und Ausbau in Kettenkamp oder in Gehrde dringlicher sei.

Was im Dezember absehbar war, hat sich nun bestätigt: Nachträgliche Bauuntersuchungen zeigen, dass das Keding-Projekt nicht für 630 000 Euro zu haben ist. Von zusätzlichen 900 000 Euro für Aula-Neubau und Technik ist die Rede. Die Verwaltung schlug vor, die energetische Sanierung vorzuziehen, die könnte durch eine Verschärfung der Vorschriften ab nächstem Jahr deutlich teurer werden. Zugleich soll der Neubau der Aula – ein einstöckiger Flachdachbau zwischen zwei Schulblöcken – bis zur Baugenehmigung vorgebracht werden. Danach bliebe ein Zeitfenster

von drei Jahren, bis die Genehmigung erlischt.

CDU-Vertreter wie Gerd Steinkamp oder Michael Johanning forderten im Ausschuss, das Projekt in einem Zug durchzuziehen. Das habe die Samtgemeinde bei der August-Benninghaus-Schule in Ankum auch so gehandhabt, um die Beeinträchtigung des Schulbetriebes gering zu halten. Geld stünde zur Verfügung: Im Haushalt stehe eine halbe Million bereit für eine Vereinsturnhalle, die aus Sicht der CDU aber wohl nicht verwirklicht werde. Außerdem bekommt die Samtgemeinde 465 000 Euro Kommunalinvestitionsför-

derung vom Land.

Die Investitionsförderung sei aber anderweitig verplant, „Das hat mir der Horst ausdrücklich mit auf den Weg gegeben“, beruft sich Ingrid Thesing auf Samtgemeindebürgermeister Horst Baier. Und die Vereinsturnhalle sei auch nicht tot, so Detert Brummer-Bange: Falls Kettenkamp und Eggermühlen sie nicht stemmen könnten, werde der SV Quitt sie in Ankum realisieren. Nun könnte die Entscheidung im Samtgemeinderat davon abhängen, wie die beiden Kettenkamper SPD-Mitglieder stimmen, die in Bersenbrück nicht dabei waren.